

Kanton Freiburg

Deutscher Vortrag. (Eing.) Montag Abend hielt Hr. Dr. Buomberger, Kantonsstatistiker und Privatdozent, einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag über das Thema: Der Einfluss des materiellen Glends auf die physische und moralische Entwicklung des Menschen.

An der Hand interessanter Statistiken bewies der Vortragende zuerst einen Zusammenhang zwischen dem menschlichen Wachstum und dem Getreide, resp. Brotpreisen. Vom Jahre 1801 bis 1870 wurden die jeweiligen Schwankungen sehr deutlich vorgezeigt. In den Jahren 1817, 32, 47, 54, in welchen die Ernte eine schlechte war, sind weniger Eheschließungen und Geburten und viel mehr Sterbefälle nachweisbar, natürlich in den Arbeiter- und untern Volksklassen; denn ein Unterschied im Brotpreis z. B. kommt wohl bei den wohlhabenden und reichen Leuten nicht in Betracht. Bei den Sterbefällen hat die Kindersterblichkeit die Hauptrolle. Diese ist bei Armen und Reichen eine sehr verschiedene, wenn man nur die Prozentzahl von Paris, reiche Kinder 7% und arme Kinder 26%, aber von Lausanne 6% und 18% bedenkt.

Direkte Ursachen dieser Tatsachen sind nun, zu enge Wohnräume, schlechte Nahrung, Frauen- und Kinderarbeit, zusammenschüssendes, ungenügendes Einkommen. Was die Wohnräume anbetrifft, so gibt es in Wien über 23,000 Familien, welche nur in einem Raum wohnen und vielfach noch Schlafstübchen oder Schlafmädchen beherbergen. Die Sterblichkeit ist in diesen Wohnkolonnen 30 mal so groß als bei Wohnungen mit vier Räumen. In ähnlichem Verhältnis treten auch Krankheiten auf. Lungenschwindsucht ist bei den Armen fünfmal mehr verbreitet als bei den Reichen.

Der moralische Einfluss des materiellen Glends ist ebenfalls sehr groß; in der Schweiz sind 82% der Straffälligen ganz ohne Vermögen. Die Fälle von Vergewaltigung an fremdem Eigentum sind in schlechten Jahren viel zahlreicher als in guten, häufiger im Winter als im Sommer.

Für die Trunksucht sind auch schlechte Nahrung und Wohnung wichtige Faktoren.

Wenn wir auf die vielfach in den niederen Volksschichten herrschende oder hervorgehende Immoralität hinweisen wollen, so müssen wir vorerst die Erziehung und Bildung, die einen so großen Einfluss auf des Menschen Leben hat, bedenken. Wie wird ein Mensch sich Gefühl für Anstand und Sitte und geregelte Häuslichkeit aneignen können, wenn er in einem einzigen Raum mit allen großen und kleinen Familienangehörigen, oft auch Fremden wohnen, essen, schlafen muß? Ist es zu verwundern, wenn ein Armer sich auf unerlaubte Weise nicht nur Brot, sondern auch Lebensfreude zu verschaffen sucht, da ihm so wenig, oft gar keine Aussicht auf ehrlichen Erwerb bleibt; denn es gibt tatsächlich viele Arbeitslose und auch viele unverschuldeter Weise.

Aus dem Vorhergesagten ergibt sich also, daß der Arme eher ein Verbrecher wird als der Reiche. Damit ist jedoch nicht gesagt, daß seine Vergehen zu rechtfertigen seien; der Arme kann ein braver, pflichttreuer Mensch sein, wenn er die sittliche Kraft dazu hat; aber die Verhältnisse sind ihm ungünstig. Wollen wir also die Moral verbessern, so müssen wir beim materiellen Glend anfangen, dieses aus der Welt zu schaffen suchen; ohne das hilft das beste Predigen nichts. — Mit der begeistertsten Einladung an alle Anwesenden, sich an dem großen sozialen Liebeswerke zu beteiligen, schloß der Redner seinen überzeugungsvollen, die grauenhaftesten Nachtseiten menschlichen Glends grell und eindringlich beleuchtenden Vortrag.

Feuerbrunst. In der Nacht vom Dienstag brannte in Rueprez-St. Laurentz (Saane), die Orm. Oberst J. Repond gehörende Scheune nieder. Dank der vollständigen Windstille wurde das daneben stehende Wohnhaus verschont. Sämtliche Futtermittel und Feldgerätschaften wurden ein Raub der Flammen.

Güllers das Freie nicht mehr erreichen konnten und verbrannten; auch die Ueberlebenden trugen starke Brandwunden davon. Alle Habseligkeiten des Güllers Eheleute wurden ein Raub der Flammen, darunter auch 4 Kühe.

Oesterreich. Am Donnerstag ging auf der Brennerbahn zwischen dem Schellenberg und dem letzten Tunnel eine Lawine nieder, in dem Augenblick, als gerade ein Zug vorbei fuhr. Die Schneemassen stürzten mit starkem Getöse auf die beiden letzten Wagen und drangen durch Türen und Fenster in das Innere. Zum Glück blieben die Wagen im Geleise, so daß die Lokomotive sie wieder aus dem Schnee hervorzuziehen konnte.

Rußland. Wie aus Helsinki gemeldet wird, verfügte der Kaiser von Rußland anlässlich des Ausbleibens von 14,798 Wehrpflichtigen bei den Aushebungen im Jahre 1902, daß die im Staatsdienste befindlichen Ausgebliebenen sofort zu verabschieden seien, daß den innerhalb fünf Jahren Ausgebliebenen kein Reisepaß nach dem Ausland gewährt werde, daß ferner sämtliche Ausgebliebenen in die Landwehr eingeschrieben werden und daß endlich ein Leibgardebataillon mit Ausgebliebenen komplimentiert werden soll.

England. Am Dienstag wurden im Holloway-Gefängnisse zwei verheiratete Frauen gehängt, die des gewerbmäßigen Mordes abgeurteilter Kinder schuldig befunden wurden. Die Polizei glaubt, dieses Gewerbe sei in London weit verbreitet, und will die Fingerringeiten sühlig beförderer Mordtaten schuldig wissen.

Niederlande. Amsterdam. Eine recht traurige Kunde kommt aus Mentone nach Holland: Präsident Krüger hämmert in trüber Stumpfheit seiner Auflösung entgegen. Auf die Bibel gestützt, hat er ungebeugt den Tod seiner Frau, den Verlust von Land und Heimat getragen. Wenn jetzt dieser starke Geist verzagt, so ist die Auflösung nahe. Und in der Tat, die Kräfte nehmen täglich ab. In Mentone hat Krüger nur erst seine Villa verlassen. Er verbringt den Tag in seinem Garten, dumpf brütend, halb unbewußt, liegend in einem Lehnsuhl. Nur Frau Gloff, seine Enkelin, sein Arzt Hymans und zwei Schreiber dürfen sich ihm nähern. Seine Umgebung hegt fast keine Hoffnung mehr, den Siebenundsiebzigjährigen dem Leben zu erhalten.

Als Krüger vor zwei Jahren in Marseille landete, war er ein rüstiger Greis, der, wie man es in Holland, mehr aushielt als mancher Jüngling. Seitdem ist viel über ihn hinweggegangen, aber dennoch das allein hat den Unverzagten nicht derart gebrochen. Es kam etwas hinzu, was der Hochlandbewohner wohl besser mitfühlen kann als der Mann der Niederungen: die Sehnsucht, die verzehrende, nach der Heimat, das Sehnen des Naturmenschen nach den Bergen seiner Jugend. Krüger hat wie die meisten alten Buren, in unserer Kultur nicht gedeihen können. Ein alter umgepflanzter Baum, konnte er nicht wurzeln in unserem Boden, verdorrte er in unserer Luft. Wie hat der Müde gehofft, einst doch in seiner Heimat die Augen schließen zu können! Es heißt, daß ein tatsächlich von ihm nach London gerichteter Ersuchen abgeschlagen worden ist. Jetzt steht heute jedenfalls, daß ihn diese Hoffnung stets aufrecht hielt. Jetzt wird sein Leben erlöschen, fern von den Seinen, fern von seinen Kopjes, ein Verbannter in fremdem Lande. Ein tragisch Schauspiel!

Amerika. Wie wir in einem protest. Blatte lesen, ist in Nordamerika eine starke Bewegung im Gange, aus dem Namen der anglikanischen Kirche dort das „protestantisch bischöflich“ zu streichen und dafür zu setzen: „Katholische Kirche von Amerika.“ Der hochkirchliche Einfluss greift, was auch andere Anzeichen beweisen, auch in Nordamerika mehr und mehr um sich, und die Absicht, sich von allen protest. Kirchen streng abzuschließen, tritt auch hierin deutlich hervor. Die Laien sind der Namensänderung durchschnittlich abgeneigt. Doch ist nicht ausgeschlossen, daß die Agitation, die seit 1880 getrieben wird, zum Ziele führt.

Musikfest in Tasers. (Korresp.) Am 21. Dezember 1902, versammelten sich in Tasers die Delegierten verschiedener Musikgesellschaften des Senebezirks behufs Besprechung der Frage ob nicht ein Bezirksmusikfest abgehalten werden sollte. Nach allseitiger Erörterung dieser Frage, wurde sie bejaht und Tasers zum Festorte bestimmt mit dem Auftrage, für die Durchführung des Festes, das in schlichten Rahmen sich abwickeln soll, zu sorgen.

Eine am letzten Sonntag abgehaltene Versammlung der Behörden und verschiedener Persönlichkeiten von Tasers hat nun beschlossen, das Fest zu übernehmen und es wurde zur Durchführung desselben ein Organisationskomitee ernannt, das sogleich die Arbeit beginnen wird.

Der Cäcilienverein Freiburg veranstaltet am Sonntag, den 15. Februar abends 8 Uhr, im großen Saale des St. Mauritiushauses für seine Ehren- und Passivmitglieder, sowie für seine Gönner, Freunde und Bekannte eine musikalisch und theatralische Abendunterhaltung.

Wir werden in der nächsten Nummer etwas Näheres über das Programm mitteilen, welches einen genussreichen Abend verspricht.

Augenklinik. Die am Sonntag von etwa 300 Personen besuchte Bürgerversammlung der Stadt Freiburg hat das zwischen dem Gemeinderat und dem Staate getroffene Abkommen bezüglich der Abtretung des Legates Gerber zum Zwecke der Errichtung einer Augenklinik einstimmig genehmigt. Dieser Beschluß machte der Bürgerversammlung alle Ehre.

Vom Generalrat, der am Dienstag Abend tagte, ist dieses Abkommen ebenfalls einstimmig ratifiziert worden.

Markt. Der Februarmarkt war trotz des schlechten Zustandes der Straßen sehr gut besucht. Es wurde lebhaft gehandelt; für gute Milchkühe wurden sehr hohe Preise bezahlt.

Aufluhr: Hornvieh, 380; Pferde, 38; Schweine, 298; Schafe, 8; Ziegen, 15; Kälber, 95.

Neueres

Guatemala (Südamerika), 10. d. Gestern Montag erfolgte die Kriegserklärung Guatemalas an die Republiken Honduras und San Salvador, wegen fortgesetzter Einmischung dieser Staaten in die innere Politik Guatemalas.

Sofia, 10. d. Die bulgarische Regierung erhielt die amtliche Nachricht aus Konstantinopel, daß die militärischen Ratgeber der Türkei die Mobilisation des 2. und 3. Armeekorps in Adrianopel und Monastier beschlossen haben.

Madrid, 10. d. Aus Tanger Marokko wird berichtet, der Prätendent habe von der Sahara-grenze Verstärkungen erhalten, die unter dem Befehl der Söhne des Bu Amena stehen. Man glaubt, daß diese Tatsache die Fortsetzung des Krieges bedeutet.

Bern, 10. Der Bundesrat ernannte heute Hr. Dr. Winkler, Bundesrichter, als Nachfolger Forsters zum internationalen Eisenbahndirektor.

Verantwortliche Redaktion: E. Siffert.

G. Urech, Weinhandlung in Zns, versendet einen gesunden, kräftigen, gallierten Waabländer-Wein per Liter à 25 Rp. franco jede Schweiz. Babu-station gegen Nachnahme. Nottocin, galliert, à 25 Rp. per Liter. Käsef. leichweise. Chemisch untersucht. Hohe Auszeichnungen. Muster gratis und franco. 76

Alle Krankheiten, die von einem schlechten Blute herrühren,

wie Drüsen, Ausschläge, Flechten etc. werden geheilt durch eine Kur mit **Golliez' Nusschalen-Syrup**. Die vielen Anerkennungs-schreiben und die zahlreichen Auszeichnungen, die der Syrup während 27 Jahren erhalten hat, bestätigen seine ausgezeichnete Wirksamkeit. In allen Apotheken zu Fr. 3. — und Fr. 5.50. 191

Hauptdepot: Apotheke Golliez in Marten.

Ein kräftiger Jüngling
 könnte bei Joh. Braun, Schmied, in der Frohmatt, bei Freiburg, in die Lehre treten. 204 H 489 F

Heu
 zu verkaufen beim Untereichneten, circa 100 Zentner Heu und Emd, zum Wegführen, wofür noch einige Hundert schöne Bündel Dachschindeln äußerst billig zu haben sind. 205 H 490 F
 Gauch Veter, im Zuch, bei Tafersä.

Für Torfstecher
 Die Schulgemeinde Berg sucht einen Torfstecher. Bewerber haben sich beim Präsidenten, Herrn D. Blaser, in der Mülli, bei Dübungen, zu melden. Berg, den 6. Februar 1903. 207 H 492 F Die Schulkommission.

Holzsteigerung
 Freitag, den 20. Februar, um 1 Uhr, werden im Bahnhofsbüffet in Dübungen gesamt versteigert: 19 Eichen, bezeichnet auf dem Heimwesen von Groß-Livers. H 469 F 198/42
 Zur Besichtigung wende man sich an Förster Roggier in Garmels.

Nußknütschete
 und
 Musikunterhaltung
 Sonntag, den 15. Februar 1903
 in der
 Wirtschaft Niedermuhren
 wozu freundlichst einladet 208 H 487 F
 Fred. Selter, Wirt.

Nußknütschete
 in der
 Wirtschaft Wäber
 in Tafers
 Freundschaftliche Einladung. 1851

Nußknütschete
 mit Musikunterhaltung
 im
 Hotel Bellevue
 wozu freundlichst einladet 213 H 513 F
 König, Wirt.

Zu verkaufen
 mehrere Schlitten in gutem Zustande, sehr geeignet für Fuhrhalter. 212
 Sich zu wenden an Louis Egger und Cie., Tempelgasse, 26, Freiburg.



Wichtig für Landwirthe!
 Bestes Ersatzmittel für die natürliche Milch zur Aufzucht und Mastung von Kälbern und Schweinen.
 Bedeutende Ersparnisse.
 Preis per Sackchen von 5 Kilo Fr. 2.25, 40 Kilo Fr. 6.00.
 Zeugnisse und Gebrauchsanweisungen können bei den Lachsteinen verzeichneten Niederlagen bezogen werden.
 Verkaufsstelle für Freiburg
 Mehlhandlung Betschen
 Mehrgasse, 115
 1372/154 H 4561 F

Bauunternehmungen

Die Unterzeichneten, Gebrüder Antonini im Mouret, beehren sich dem werthen Publikum ihre Ablage in Kalk, Gyps, Cement, Ziegelsteine und Mähren, in allen Dimensionen, Waren erster Qualität und zu bescheidenen Preisen, in empfehlende Erinnerung zu bringen.
 Die Ablage befindet sich in unmittelbarer Nähe der Mechanischen Ziegelei Gasser im Mouret.
 Uebernahme von Maurer-, Gypser- und Malerarbeiten etc.
 Es empfehlen sich bestens 211 H 378 F
 Gebrüder Antonini, Bauunternehmer, im Mouret.

Holz-Verkauf per Submission

Herr Hubert von Voccard in Siebenzach schreibt hiemit 186 Stück lebende Eichen und Tannen, bezeichnet auf seiner Besitzung im Walde la „Faye“, bei Siebenzach, gesamtweise zum Verkaufe aus.
 Die Submissionen sollen bis 21. Februar im Besitze des Herrn von Voccard in Siebenzach sein und werden dieselben gleichen Tags abends 6 Uhr, im Café dell'Hotel de Ville, in Freiburg, in Gegenwart der Interessenten geöffnet werden. 210 H 497 F

100 sortierte schöne Ansicht-Postkarten Fr. 3. —
 1000 Brief-Converts, Geschäfts-Format „ 2. 40
 Postpapier, 500 Doppelbogen klein oder Mittel-Format „ 1. 50
 Postpapier, 500 Doppelbogen, Quart (Geschäfts-Format) „ 3. —
 Packpapier, 10 Kilo Fr. 3.50, 100 Kilo „ 32. —
 Prima Schreibfedern in Schächeln à 100 Stück „ 0.80
 (10 Schächeln Fr. 5. —)

Preisliste und Muster gratis und franko. Bei Einzahlung des Betrages franko, sonst Nachnahme. 202/46 H 245 F

Papierwarenfabrik N. Niederhäuser, Grenchen

Zu verkaufen

Ein Wohnhaus mit frequentierter Arbeiter-Wirtschaft, in der untern Stadt Freiburg. — Zinsvertrag ohne Wirtschaft, 4 % des Kaufpreises; günstige Bedingungen. 134
 Sich zu wenden an Herrn Advokat Egger, Freiburg, oder an Herrn G. Schneider, Notar, Bern, Marktgasse, 3.

Landgut zu verpachten

in Escherloz, bei St. Sphoester, bestehend aus circa 16 Hektaren Matt- und Ackerland und aus circa 18 Hektaren Weideland in der Nähe 62 H 57 F
 Sich an den Herrn Honoré Wondertweid, in Remund zu wenden.

Spahr und Mebi

Baumaterialgeschäft und Cementwarenfabrik
 Wichtrach

Telephon
 Fabrikation und Lager in:
 Prima Cementröhren, Cementplatten und Cementsteine, Mosaikplatten, nach neuestem Verfahren hergestellt, stahlhart und ausschlagfrei.
 Gussröhren und Steingutröhren.
 Thon- und Drainierröhren, Backsteine, Gusssteine und Platten.
 Gussperle, Dachziegel, Kalzziegel und Spandek.
 Doppelfalzziegel mit 10 jähriger Garantie für vollständige Wetterbeständigkeit.
 Telephon

— I und I — Eisenbalken —
 Portland, Grouble und Schlackencement, bester Fabrikate.
 „Durantia“, wetterfeste Anstrichfarbe für Facaden.
 Schwarze und galv. Wasserleitungsröhren und Verbindungsstücke.
 messingene Säulen etc., Closets mit Zubehörden. H116Y 71
 Lieferungen prompt und billig

Schwerhörigkeit, Ohrenausen

Durch beiderseitige Schwerhörigkeit mit Ohrenausen, Rauschen und Klingeln wurde mir der Verkehr mit meinen Mitmenschen sehr erschwert. Der großen Empfindlichkeit wegen mußte ich bei jedem Winde die Ohren mit Watte verstopfen. Von diesem lästigen Uebel hat mich die Privatpoliklinik in Glarus, wie ich heute zu meiner Freude konstatieren kann, durch briefliche Behandlung total befreit. Wakendorf, At. Solothurn, den 7. März 1900 Georg Eggenschwyler. Die Echtheit vorstehender Unterschrift beglaubigt: R. Huber, Gemeinderat. Adresse: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstrasse, 405, Glarus.

Anzeige und Empfehlung

Beehre mich hiemit dem geehrten Publikum von Stadt und Land anzuzeigen, daß ich das
Café-Brasserie zur Konsommation
 übernommen habe und bestrebe mich durch reelle Getränke und gute Speisen das Vertrauen meiner Kunden zu erwerben.
 Es werden Kostgänger angenommen. Mittagessen zu mäßigen Preisen.
 Bestens empfiehlt sich Schwab-Schori, Café-Brasserie zur Konsommation, Alpenstraße, Freiburg. 159 H 370 F

Cigarren

200 Keyes Courts, kleine Paket Fr. 1.90
 200 Rio Grande, 10er Paket „ 2.45
 200 Brasilien „ 2.95
 200 Mora Habana „ 3.10
 200 Edelweiß, hochfein „ 3.45
 200 Echte Ormond „ 3.90
 125 Briffago, echte „ 3.20
 100 Deutsche, klein aber fein „ 1.90
 100 Herzog, 7er „ 2.95
 100 Sumatra, 10er „ 4.80
 Schulschul-Monogr.-Stempel gratis.
 Wiedervert. v. 20 Fr. an 5 % Rabatt.
 Winiger, Fabriklager, Bodwil.
 201/44 H 697 Q

Uhrmacherei
Gijanterie
 H. Hugentobler
 Lausannengasse, 19

Freiburg
Große Auswahl
 in Uhren, Regulatoren, Weckern, Ketten
 in allen Genres.
 Ankauf und Austausch von Gold-
 und Silberware. 595

Gesucht

ein Mädchen aufs Land. Gelegenheit
 französisch zu lernen.
 Sich zu wenden an Joseph Schaller,
 Mutafond, bei Günschen. 197

Heimwesen zu verkaufen

Zu verkaufen in Döschles (Seitern),
 ein Heimwesen von 7 Zucharien gutem
 Land, an einem einzigen Stück, mit er-
 tragreichen Obstbäumen, Wohnhaus mit
 Scheune und Stallung neuer Konstruktion,
 genügend Wasser. Für Unterhandlungen
 wende man sich an den Besitzer Alfred
 Verth, Gemeinbeamter, in Lötens,
 und zur Besichtigung der Liegenschaften
 an Johann Mottaz, in Rehelles
 (Seitern). 195 H 451 F

Arbeiterinnen

sowie einige Knaben von 14 Jah-
 ren an, finden dauernde Beschäfti-
 gung in der Florsteidenspinnerei
 Gersau. 173 H 890 Lz.

Gesucht

für sofort oder später, ein Heimwesen
 in Tauch von circa 50-100 Zucharten.
 Gest. Offerten unter Chiffre H 449 F
 an die Annoncenexpedition Gaafenstein
 und Vogler, Freiburg. 194

Brennholz

Unterzeichneter ist stetsfort Ab-
 geber von trockenem Buchenholz.
 1397 Burkunden, Johann,
 H 4786 F Dübungen.

Rauchtabak

Mild, angenehm 5 kg Fr. 1.85 u. 2.45
 Tabak, feinstattig 5 „ 3.60 u. 4.20
 Tabak, hochfein 5 „ 5.20 u. 5.80
 Pracht. Tabakpfeife gratis.
 Winiger, Fabriklager, Bodwil.
 200/48 H 696 Q

Anzeige und Empfehlung

Ich beehre mich, dem werthen Publikum
 von Maffeyen, Brünstried und Umgebung
 anzuzeigen, daß ich mich als
Schuhmacher
 etabliert habe. 176 H 438 F
 Es empfiehlt sich bestens
 Germain Egger,
 Schuhmacher, in Eggerdmatt.